

Risikogruppe

Beitrag von „Kris24“ vom 13. April 2020 14:03

Zitat von Tayfun Pempelfort

Rund 4% (waren es nicht 3,3%) von 25 Personen? Ja, dann wäre es einer. Klar, sobald es jemanden konkret betrifft, den man kennt, sieht alles schon wieder ganz anders aus.

So ist das halt mit der Statistik. Aber sollen **96%** dauerhaft oder langfristig nicht mehr arbeiten gehen, weil rund 4% ein Sterberisiko haben, **WENN** sie sich anstecken (diese 2. Bedingung muss ja auch noch erfüllt sein, denn es sind ja jetzt nicht 4% aller Leute in den 60ern, die wegen Corona sterben, sondern rund 4% der Infizierten in den 60ern). Wer macht dann die Arbeit, wenn alle über 60 nicht mehr arbeiten? **Wer bezahlt deren Gehalt/Lohn und wovon?**

Ja, wahrscheinlich spielt es jetzt eine große Rolle, wie man dem ganzen Thema gegenübersteht. Wie anderswo jemand schrieb, gäbe es in seinem Kollegium die panischen und die pragmatischen. Ich gehöre garantiert nicht zu den panischen. Weiß auch nicht, warum. Ist einfach so.

Pragmatisch? Vielleicht weil du jünger bist?

Ich war auch pragmatisch, bis ich im Gespräch mit einer Kollegin (auch sie gehört zu den immer Schaffenden, sie sprach mich unmittelbar vor der Schuschißung an) bemerkt habe, dass wir beide bereits höheres Risiko haben (nicht unbedingt zu sterben, aber schwere Verläufe mit langer Beatmung und evtl. Langzeitfolgen gibt es bereits häufiger ab Mitte 50, Zahlen dazu schwanken ja, es wird über spezielle Reha für diese Gruppe gesprochen).

Es ist immer leicht, pragmatisch zu sein, wenn man glaubt, nicht unmittelbar betroffen zu sein. Es mag für dich nicht zutreffend sein (ich kenne dich ja nicht), es ist mir in den letzten Wochen aber aufgefallen.